

**Veränderung**

**KREIS-  
RUNDBRIEF**  
**Winter 2023**

## Liebe Mitglieder und Interessierte,

wir leben in einer Zeit der Veränderung, darüber mögen auch die vorweihnachtliche Geschäftigkeit und die Vorfremde auf ruhigere Feiertage mit der Familie nicht hinwegtäuschen.

„Regieren und Politik machen tut man nicht für eine Realität, die man sich ausgesucht hat“, hat uns Ricarda beim Neujahrsempfang im Konzil Konstanz für 2023 mitgegeben. Das trifft die politische Gemengelage im vergangenen Jahr viel klarer, als es zu Beginn vorauszusehen war. Wir standen und stehen vor einer ganzen Reihe von Veränderungen und Herausforderungen: Noch beim Neujahrsempfang waren es die Geschehnisse in Lützerath, die für unterschiedliche Positionen sorgten. Im Verlauf des Jahres diskutierten wir, um nur einige Schlaglichter zu nennen, die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), die Einführung der Kindergrundsicherung und den veränderten Kurs in der Migrationspolitik. Gleichzeitig war es weltweit ein weiteres schweres, krisenbestimmtes Jahr: Kriege, Terrorangriffe und Naturkatastrophen verursachten für viele Menschen weltweit unbeschreibliches Leid und bestimmen auch unseren gesellschaftlichen Alltag.

Doch wir sollten nicht nur die Herausforderungen benennen, sondern genauso die positiven Veränderungen thematisieren, für die wir uns auf allen politischen Ebenen einsetzen. Wir bringen unsere Werte wie Ökologie, Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, Demokratie und Frieden in die gesellschaftliche Diskussion ein und füllen sie mit Inhalten – das im persönlichen Gespräch mit Nachbarn und Freunden, in den politischen Gremien, aber auch durch Solidaritätskundgebungen oder Demonstrationen. Und hier merken wir, dass Veränderung auch stark positiv besetzt ist: **Veränderung schafft Halt.** So der Titel unseres vierten Grundsatzprogramms: [https://cms.gruene.de/uploads/documents/20200125\\_Grundsatzprogramm.pdf](https://cms.gruene.de/uploads/documents/20200125_Grundsatzprogramm.pdf)

Halt meint an dieser Stelle, unsere Politik einer Veränderung zu unterziehen und uns dabei an unseren grünen Zielen zu orientieren. Diese Ziele führen uns als Kompass durch herausfordernde Zeiten: Veränderungen in der Klimapolitik durch konsequentes Verfolgen unserer Klimaziele; positive Veränderungen in Umweltschutz, Artenvielfalt und nachhaltiger Landwirtschaft; eine gerechte und vielfältige Gesellschaft, in der alle teilhaben können; eine starke Demokratie.

Dafür müssen wir im Kleinen wie im Großen debattieren und zusammen eine starke grüne Position finden. Wir wollen gemeinsam viele Menschen von grüner Politik überzeugen – und das gerade hier vor Ort im kommenden Kommunal- und Europawahlkampf nächstes Jahr.

Dieser Kreisrundbrief gibt einige Schlaglichter, wofür wir uns im vergangenen halben Jahr gemeinsam eingesetzt haben, was wir lernen durften und was wir organisiert haben. Wieder haben viele Engagierte zu vielfältigen Veranstaltungen im Kreis beigetragen und für viel Grün vor Ort gesorgt – wir hoffen, dass wir das im nächsten Jahr so fortsetzen können! Danke euch dafür!

Dieses Vorwort hier ist mein erstes als neues Mitglied im Kreisvorstand und ich möchte es auch dazu nutzen, mich stellvertretend bei Birgit zu bedanken, die lange Jahre den Kreisrundbriefen mit ihren Vorworten einen Rahmen gegeben und zum Erscheinen beigetragen hat. Herzlichen Dank Birgit für Dein langjähriges Engagement für den Kreisrundbrief!

Zum Jahresabschluss wünsche ich euch allen im Namen des Kreisvorstands schöne Feiertage und einen erholsamen Jahreswechsel! Wir laden jetzt schon mal ganz herzlich zum Neujahrsempfang am 21.1.2023 im Konstanzer Konzil ein.

Viele Grüße

Eva

## INHALT

Nachruf zum Tod von Günter Beyer-Köhler _ <i>Verschiedene</i>	Seite 1
Was macht unsere Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger? _ <i>Dorothea Wehinger</i>	Seite 2
Unser Bodenseewasser - Eine kostbare Ressource unter Druck _ <i>Nese Erikli</i>	Seite 5
Handlungsbedarfe für die Bahn am Bodensee _ <i>Matthias Gastel</i>	Seite 7
Melis Sekmen berichtet aus dem Bundestag _ <i>Melis Sekmen</i>	Seite 9
Die Kreistagsfraktion berichtet _ <i>Christiane Kreitmeier und Saskia Frank</i>	Seite 11
Bericht über die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes _ <i>Kreisvorstand</i>	Seite 14
Das neue Kreisvorstandsteam stellt sich vor _ <i>Kreisvorstand</i>	Seite 15
Effektiver Beitrag zu Versorgungssicherheit und Klimaschutz - Windenergie auf dem Schienerberg _ <i>Kreisvorstand</i>	Seite 17
Sprache und Storytelling in der politischen Kommunikation Bericht über eine Veranstaltung im Rahmen des Frauenförderprogramms vom LV _ <i>Eva Edelmann-Ohler</i>	Seite 20
Vernetzungstreffen in Riedheim _ <i>Bilder</i>	Seite 22
Solidarität mit Israel: Gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit! _ <i>Rosa Buss</i>	Seite 23
Was geht auf der Höri? Der Grüne Ortsverband berichtet _ <i>OV Grüne Höri</i>	Seite 24
Ein Ortsverband für Konstanz! _ <i>OV Konstanz</i>	Seite 26
Listenaufstellung zur Gemeinderatswahl in Konstanz _ <i>OV Konstanz</i>	Seite 27

Ortsverband Raum Stockach - Grüner Austausch mit zwei Bürgermeister-Kandidat*innen für Stockach _ <i>OV Raum Stockach</i>	Seite 28
Jahreshauptversammlung des Grünen Ortsverbandes Raum Stockach _ <i>OV Raum Stockach</i>	Seite 29
Die Zukunft des Waldes _ <i>OV Singen</i>	Seite 33
Landesdelegiertenkonferenz in Weingarten - 14. - 15. Oktober 2023 _ <i>Lisa Kreitmeier und Madita Höckh</i>	Seite 35
Bundesdelegiertenkonferenz in Karlsruhe - 23. - 26. November 2023 _ <i>Rosa Buss</i>	Seite 36
Termine 2024 _ <i>Kreisgeschäftsstelle</i>	Seite 38

## Nachruf



**Günter Beyer-Köhler**  
18.12.1960 – 29.11.2023

Wir trauern um Günter Beyer-Köhler, der Ende November viel zu früh von uns gegangen ist. Sein früher Tod hinterlässt uns fassungslos.

Mit seiner politischen Arbeit, im Stadtrat, im Kreistag und im Regionalverband Hochrhein-Bodensee, hat er das politische Geschehen vor Ort und in der Region entscheidend mitgeprägt. Er hat sich unermüdlich für Freiheit, multikulturelle Gleichheit, für Frieden, Menschlichkeit und Toleranz eingesetzt. Die Verkehrswende, lebenswerte Städte und gerechte Bildungschancen für unsere Kinder waren ihm eine Herzensangelegenheit. Immer wieder durften wir erleben, wie er sich für den Zusammenhalt unter uns Grünen stark machte. Wir haben nicht nur einen politischen Impulsgeber, sondern auch einen langjährigen Freund verloren. Er wird uns immer ein Vorbild bleiben.

Unser tief empfundenes Beileid gilt seiner Familie. Wir verdanken Günter sehr viel und werden sein Engagement und seinen Einsatz für die grüne Sache im Kreis Konstanz stets in Erinnerung behalten.

## Was macht unsere Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger ?

### Eine neue Heimat für Familien – Chancen und Herausforderungen der Migration in der Stadt und auf dem Land

Als Sprecherin für Kinder und Familie und Sprecherin für frühkindliche Bildung meiner Fraktion hatte ich innerhalb meiner regelmäßig stattfindenden familienpolitischen Fachgespräche zu einem Thema in den Treffpunkt Horizont in Singen eingeladen, das uns alle gerade bewegt: Wie kann es uns auch in Zukunft gelingen, geflüchtete und zugewanderte Familien willkommen zu heißen und sich für ihre Integration einzusetzen?

Um das Thema aus dem Blickwinkel der verschiedenen Akteur\*innen zu beleuchten, hatte ich Vertreterinnen der Verwaltung, der Schulen, der Kitas und der ehrenamtlichen Vereine als Referent\*innen eingeladen. Dabei war es mir wichtig, die Situation sowohl in den Städten als auch in den ländlichen Gemeinden zu betrachten.

Trotz der vielen Herausforderungen gelang allen etwa 30 Teilnehmer\*innen nach einer lebhaft geführten Diskussion dennoch ein optimistischer Blick in die Zukunft. Konsens aller war, dass für eine gelingende Zusammenarbeit wieder dringend ehrenamtliche Mitstreiter\*innen gebraucht werden.

Mein Fazit war, dass wir es nicht zulassen dürfen, dass das Schüren der Ängste von der politischen Rechten zu einer Gefahr für unsere Demokratie wird. Unser Schwerpunkt muss bei der interkulturellen Öffnung der Gesellschaft liegen – Menschen müssen Zugang zum sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben in Stadt und Gemeinde haben – wir brauchen die Zuwanderung ja auch und mit unser aller Engagement wird es uns gelingen, die Herausforderungen, vor die uns die aktuelle Zuwanderungswelle stellt, zu meistern. Ein starker Impuls kommt dabei aus einem starken Netzwerk.



*Fachgespräch über Migration in Singen*

## **Inklusion in der frühkindlichen Bildung - Stärkung der Handlungsfähigkeit von pädagogischen Fachkräften**

Auf Landesebene lud ich zum hybriden Fachgespräch zum wichtigen Thema „Inklusion in der frühkindlichen Bildung - Stärkung der Handlungsfähigkeit von pädagogischen Fachkräften“ ein. Das Thema Inklusion ist mir ein großes Anliegen - Inklusion ist ein Menschenrecht und jedes Kind hat das gleiche Recht auf Teilhabe.

Obwohl ich wegen einer Corona-Infektion nicht vor Ort in Stuttgart sein konnte und mein Kollege Thomas Poreski MdL mich bei der Moderation vertrat, hielt ich ein kurzes Grußwort und verfolgte die Veranstaltung zu Hause am Bildschirm. Vielen Dank an meine Mitarbeiterinnen, die die Veranstaltung gelingen ließen. Über hundert Teilnehmer\*innen waren digital dabei und nahezu dreißig in Präsenz.

Die Veranstaltung hatte ich in zwei Teilen geplant, die durch die Mittagspause mit kleinem Imbiss und der Gelegenheit zum Austausch verbunden waren. Am Vormittag gab es nach den Grußworten von Staatssekretär Volker Schebesta und der Behindertenbeauftragten Simone Fischer drei Vorträge aus Wissenschaft und Praxis: Frau Dr. Franziska Köhler-Dauner vom Universitätsklinikum Ulm referierte über „Kinder mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten“. Denn längst ist es gerade diese Gruppe von Kindern, die nach Corona zahlenmäßig zugenommen hat, und die die pädagogische Arbeit im Alltag herausfordert.



*Fachgespräch über Inklusion in Stuttgart*

Bei Katrin Frank, Sonderpädagogin und Referentin beim Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL) ging es um individuelle Angebote der Frühförderung für Kinder in Kindertageseinrichtungen. Frau Professor Nataliya Soutanian vom Forum Frühkindliche Bildung berichtete über den Modellversuch Inklusion des Landes.

Nach der Mittagspause ging es weiter mit vielen Praxisbeispielen, die die Qualitätsbegleiterinnen des Modellversuchs Inklusion „MoVe In“ Nadine Keuerleber und Dr. Magdalena Maack anschaulich vortrugen.

Fazit der anschließenden Diskussionsrunde war, dass alle Kinder von der Inklusion profitieren können und Kindern mit und ohne Behinderung es ermöglicht werden sollte, gemeinsam aufzuwachsen. Dazu braucht es aber bessere Rahmenbedingungen wie Zusatzpersonal, Fortbildungen, räumliche Ausstattung, Netzwerken und Austausch und fachliche Unterstützung des ganzen Teams.

Gerne schicken wir Euch bei Interesse die Folien der Vorträge zu:  
[wahlkreis@dorothea-wehinger.de](mailto:wahlkreis@dorothea-wehinger.de)

Ich bedanke mich bei allen, die mich während dieses Jahres, das von Höhen und Tiefen geprägt war, unterstützt haben – danke für all die schönen Gespräche, fruchtbaren Diskussionen und wertvollen Anregungen. Nun wünsche ich Euch und Euren Familien erholsame Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Eure Dorothea

## Unser Bodenseewasser – Eine kostbare Ressource unter Druck

**Ortstermin mit Europastaatssekretär Florian Hassler auf der Insel Reichenau und in Konstanz**  
Europastaatssekretär Florian Hassler hat dieses Jahr die Vielfalt und die aktuellen Herausforderungen am Bodensee hautnah erlebt. Der Bodensee, eingebettet in die malerische Dreiländerregion, weckt nicht nur bei Erholungssuchenden Begeisterung, sondern spielt auch eine entscheidende Rolle im täglichen Leben der Anrainer\*innen.

### **Vielseitige Verbindung zur Fischerei**

Ein herausragendes Beispiel für diese enge Verbindung zwischen Tourismus, Leben und Arbeiten am Bodensee ist der Familienbetrieb des Fischers Stefan Riebel auf der Insel Reichenau. Die Fischerei am Bodensee prägt nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern versorgt auch Märkte und Gastronomie mit frischem Fisch. Die Gespräche mit Stefan Riebel offenbarten allerdings die Bedrohung seines Betriebes durch die invasive Quagga-Muschel. Forscher\*innen prognostizieren eine dramatische Zunahme, was nicht nur die heimische Fauna, insbesondere das Bodensee-Felchen, bedroht, sondern auch erhebliche wirtschaftliche Schäden mit sich bringt.



*Mit Florian Hassler (Mitte) zu Besuch bei dem Berufsfischer Stefan Riebel*

### **Wasser als Lebensader und Klimaschutzherausforderung**

Während des Besuchs des Alten Wasserwerks der Stadtwerke Konstanz erfuhr Staatssekretär Florian Hassler von der zentralen Rolle des Bodensees als Trinkwasserquelle. Etwa 11,5 Milliarden Kubikmeter Wasser fließen jährlich aus den unbesiedelten Höhenlagen der Alpen in den Bodensee, der damit als größter Trinkwasserspeicher Europas fungiert. Die Qualität des Wassers, das aus über 1.500 Metern Höhe stammt, wird durch sauberes Schmelz- und Regenwasser gewährleistet.

Doch Veränderungen in den Niederschlagsmustern und steigende Temperaturen wegen des Klimawandels bedrohen die Wasserqualität. Der Bodensee sieht sich mit einem Anstieg der Wassertemperaturen und einem möglichen Rückgang der Sauerstoffkonzentration konfrontiert. Diese Faktoren gefährden das sensible Ökosystem des Sees und die Wasserqualität.



*Im Alten Wasserwerk der Stadtwerke Konstanz*



*Die Quagga - Muschel*

### **Gemeinsam für die Zukunft des Bodensees**

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind verstärkte Klimaschutzinitiativen vonnöten. Die Region um den Bodensee engagiert sich in verschiedenen Projekten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Von erneuerbaren Energien bis zur Förderung nachhaltiger Mobilität gibt es vielfältige Maßnahmen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern. Es liegt in unserer Verantwortung, die Einzigartigkeit und die hohe Qualität des Bodensees zu bewahren. Nur durch gemeinsame Initiativen können wir sicherstellen, dass der Bodensee auch für kommende Generationen eine lebenswerte Ressource bleibt. All dies wird Florian Hassler für seine Arbeit im Staatsministerium mitnehmen.

Mit herzlichen Grüßen,  
Eure Nese

## Handlungsbedarfe für die Bahn am Bodensee

Der Bodenseeraum ist mit vielfach nur eingleisigen und nicht elektrifizierten Strecken auf der Schiene unzureichend erschlossen. Auf der Südbahn (Ulm – Friedrichshafen und weiter nach Lindau) kann seit wenigen Jahren unter einer Oberleitung gefahren werden. Auf der Gäubahn (Stuttgart – Singen) befindet sich ein Abschnitt im Ausbau zur Zweigleisigkeit. Andere Streckenabschnitte sowie die Bodenseegürtelbahn und die Hochrheinbahn befinden sich erst in Planung. Etwas mehr Infrastruktur täte auch der Strecke nach Konstanz gut. Zwischen Konstanz und Petershausen ist die Strecke eingleisig. Bis Radolfzell ist auffällig, dass die Strecke aus nur drei Blöcken besteht (zwei davon je acht Kilometer lang), die Züge also nur in großen Abständen fahren können. Überleitstellen sind bis Singen Mangelware und zwischen Konstanz und Singen lediglich in Radolfzell vorzufinden. Die Strecke bietet damit kaum betriebliche Flexibilität. Im Nachfolgenden werde ich mich auf die Gäubahn konzentrieren

Höchst ungewöhnlich war die extrem kurze Zeit für die Vorplanung des Pfaffensteigtunnels. Diese soll unweit von Böblingen-Goldberg beginnen und durch den Schönbuch zum Flughafen führen. Während andere Vorplanungen üblicherweise eher mehrere Jahre umfassen, gelang diese Planungsetappe in rekordverdächtigen sieben Monaten. Mit dem Baubeginn wird nach dem Planfeststellungsbeschluss im Jahr 2026 und mit der Fertigstellung 2033 gerechnet. Dies bestätigt die Bundesregierung auf meine Anfrage.

Ein solches Tempo würden sich viele Fahrgäste sicherlich auch für die weiteren Aus- und Neubauabschnitte auf der Gäubahn wünschen. Zwar befindet sich das zweite Gleis zwischen Horb und Horb-Neckarhausen kurz vor der Fertigstellung und soll im Februar 2024 in Betrieb genommen werden. Die vier Planungsabschnitte südlich davon befinden sich jedoch noch immer in



*Matthias Gastel - immer im Zug unterwegs*

frühen Planungsphasen. Dabei geht es um ein Wartegleis in Böblingen, die Geschwindigkeitserhöhung zwischen Böblingen und Eutingen auf 160 Stundenkilometer, einen neuen eingleisigen Tunnel zwischen Neckarhausen und Sulz, die zweigleisigen Ausbauten zwischen Sulz und Grünholz sowie zwischen Grünholz und Epfendorf, den Ausbau des Bernburgtunnels auf das Profil für den kombinierten Güterverkehr, den zweigleisigen Ausbau zwischen Rietheim und Tuttlingen mit Überholgleis, den Ausbau des Hattinger Tunnels für den kombinierten Güterverkehr und schließlich den Neubau der Umfahringkurve Singen, die für den Güterverkehr vorgesehen ist.



*KISS - Komfortabler Innovativer Spurtstarker S-Bahn-Zug*

Ich dränge auf mehr Tempo bei der Planung dieser Bauabschnitte. Aber auch am Planungsumfang übe ich Kritik: Völlig ungewöhnlich und wohl seit über 20 Jahren nicht mehr geschehen ist, dass neue eingleisige Streckenabschnitte errichtet werden (Ausnahmen sind bspw. Verbindungskurven). Bei der Gäubahn ist jedoch genau eine solche neue Eingleisigkeit vorgesehen. Diese betrifft den Tunnel Sulz. Hier wird ein langer eingleisiger Streckenabschnitt durch einen kürzeren, aber ebenfalls eingleisigen Abschnitt ersetzt. Man ersetzt also einen großen durch einen kleineren Engpass. Entschlossen zukunftsfähige Planungen stelle ich mir anders vor.

Zurück zum Pfaffensteigtunnel, der zweigleisig geplant wird: Die Führung der Gäubahn über den Flughafen ist zwar fachlich nicht überzeugend, aber nicht mehr zu verhindern. Wenn man ihn schon baut, dann bitte richtig. Nicht nachzuvollziehen ist, weshalb die Züge im Tunnel nicht schneller als 160 Stundenkilometer fahren können sollen. Die Kostendifferenz gegenüber einem mit 200 Stundenkilometer befahrbaren Tunnel liege bei 20 Millionen Euro, so die Antwort der Bundesregierung auf meine Anfrage. Dies entspräche Mehrkosten von gerade einmal 2,4 Prozent. Insbesondere für den Fernverkehr kann dies eine entscheidende Stellschraube sein, die Halte in Böblingen und Singen zu sichern, ohne die Anschlüsse in Stuttgart und Zürich zu gefährden. Zudem können auch die neuen, vom Land bestellten, Regionalzüge 200 Stundenkilometer schnell fahren. Für eine Änderung der bisherigen Planungen sieht es gut aus.

Das kann man leider für die Pläne in Stuttgart nicht sagen. Nach wie vor zeichnet sich keine Lösung ab, die langjährige Abkopplung der Gäubahn vom Hauptbahnhof noch abzuwenden. Ob sich eine Variante durchsetzen wird, mit der die S-Bahn bis Horb verlängert wird, bleibt abzuwarten.

Matthias Gastel

Bundestagsabgeordneter, Mitglied des Verkehrsausschusses, betreut den KV Konstanz

## Melis Sekmen berichtet aus dem Bundestag

Hallo ihr Lieben,

mit Freude blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, das sich langsam dem Ende neigt, und 2024 bereits vor der Tür steht. Ein Jahr voller Herausforderungen, Höhen und Tiefen, aber vor allem auch von Errungenschaften, auf die wir stolz sein können. Als Halbzeit der Ampelregierung markiert es einen bedeutenden Meilenstein in unserem gemeinsamen Wirken.

Besonders erfreulich ist die jüngste Bewertung der Bertelsmann-Stiftung, die zeigt, dass von den 453 geplanten Vorhaben bereits 38% vollständig oder teilweise umgesetzt wurden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Erfolgen in der Start-Up Strategie und im Staatsangehörigkeitsrecht.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, euch einen Überblick über die bedeutendsten Fortschritte aus meinem Fachbereich und darüber hinaus zu geben.

### **Einigung im Haushaltsstreit:**

Das ist sicherlich das wichtigste Thema der letzten Wochen gewesen. Ich bin nun wirklich froh, dass wir es geschafft haben, eine politische Einigung zum Haushalt für das kommende Jahr 2024 zu erzielen. Der finale Haushalt wird dann Anfang 2024 beschlossen werden, doch die großen Linien wurden nun bereits beschlossen. Das ist gut so!

Und obwohl es nach außen oft so scheint, als habe die Ampelregierung in Berlin nur Streit im Kopf, haben wir eine gute Bilanz nach über 2 Jahren zu verzeichnen. Ein Beispiel: Wir haben bereits über 170 Gesetze verabschiedet!

### **Kindergrundsicherung:**

Die Kindergrundsicherung kommt! Eines unserer zentralen sozialpolitischen Projekte der Ampelregierung kommt und soll zum 01. Januar 2025 starten. Damit schaffen wir es, die Unterstützung für Familien und Kinder einfacher, unbürokratischer und gerechter zu gestalten und gehen so einen wichtigen Schritt zur Bekämpfung der Kinderarmut. Diese ist in Deutschland nachwievor zu hoch!

### **Fortschrittsbericht der Start-up-Strategie:**

Im Sommer 2022 wurde die Start-up-Strategie der Bundesregierung beschlossen, deren Ziel es ist, die Start-up-Ökosysteme in Deutschland und in ganz Europa zu stärken. Wir fördern Gründerinnen mit der neuen Förderlinie EXIST Women und unterstützen mit „RegioInnoGrowth“, ein weiterer Baustein aus dem Zukunftsfond, gezielt Start-ups und kleine innovationsstarke Mittelständler vor Ort. Im September 2023 wurde der Fortschrittsbericht veröffentlicht, der zeigt, dass bereits 45 Prozent aller Maßnahmen vollständig umgesetzt wurden. Besonders Baden-Württemberg als eine der innovativsten Regionen weltweit sind diese Maßnahmen sehr bedeutsam. Gründen ermöglicht sozialen Aufstieg - deshalb ist es wichtig, Gründung und Selbstständigkeit in die Mitte der Gesellschaft zu bringen.

### **Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen:**

Die erste Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen ermöglicht es, zunehmend komplexe Herausforderungen zu bewältigen und eine gerechte und resiliente Gesellschaft zu schaffen, in der soziales Unternehmertum, Ökologie und Ökonomie im Einklang miteinander stehen. Car Sharing oder Mehrgenerationenhäuser - Sozialunternehmen schaffen vielfältige Möglichkeiten für Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Ein Beispiel hierfür ist das Green Tech Zentrum in Mannheim.

**Fachkräfteeinwanderung, Mittelstand und Gesundheitswirtschaft:**

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde ein Einwanderungsrecht geschaffen, in dem wesentliche Verbesserungen für Arbeitskräfte aus dem Ausland verankert wurden. Fachkräfte können schneller und unbürokratischer in Deutschland arbeiten, Ausbildungen und Abschlüsse werden schneller und unkomplizierter anerkannt. Damit machen wir Deutschland als Wirtschaftsstandort attraktiver und wirken gleichzeitig dem allgegenwärtigen Fachkräftemangel entgegen, der eine große Herausforderung für den Mittelstand darstellt. Baden-Württemberg als starker Industriestandort mit vielen Hidden Champions wird davon besonders profitieren. Digitalisierung ermöglicht zudem einen schnelleren Bürokratieabbau – mit dem Gesundheitsdatennutzungsgesetz und dem Digitalgesetz schaffen wir u.a. Maßnahmen für eine schnellere und vereinfachte Nutzung von Patientendaten, nicht nur für die ärztliche Behandlung, sondern auch für die medizinische Forschung.

**Zukunftsfinanzierungsgesetz:**

Das Zukunftsfinanzierungsgesetz wurde im November im Bundestag und Bundesrat beschlossen. Mit dem Gesetz werden die Bedingungen für Start-ups, sowie kleine und mittlere Unternehmen zukünftig maßgeblich verbessert. Künftig soll mehr privates Kapital mobilisiert, der Finanzplatz Deutschland modernisiert und mit ihm die deutsche Aktienkultur gestärkt werden. Damit werden wichtige Vereinbarungen aus der Koalitionsvertrag sowie der Start-up-Strategie der Bundesregierung umgesetzt und vor allem junge Unternehmen, Start-ups und KMU, die einen Großteil der deutschen Wirtschaft ausmachen, rücken mehr in den Fokus. Mit dem Zukunftsfinanzierungsgesetz erhalten wir Deutschland als starken Wirtschaftsstandort und machen ihn fit für die Zukunft.

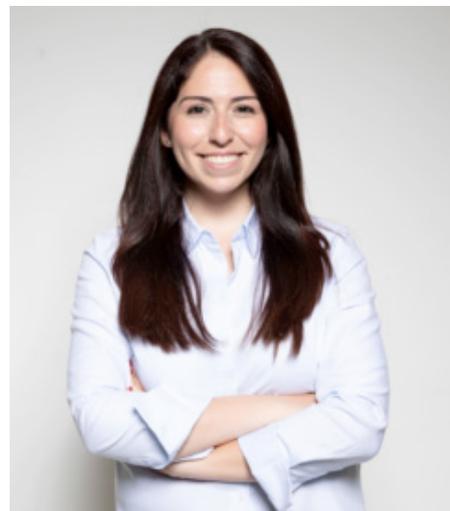
Wir haben bereits viel erreicht, aber es bleibt uns bewusst, dass nicht alles immer reibungslos verläuft, wie auch bei der aktuellen Haushaltsplanung für das nächste Jahr zu erkennen ist. Dennoch bin ich zuversichtlich für die kommenden zwei Jahre der Ampel. Wir haben das Potenzial, Gutes zu bewirken.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise eurer Liebsten und einen guten Start ins Neue Jahr!

Ich freue mich darauf, euch im nächsten Jahr wieder zu besuchen und mich mit euch auszutauschen!

Herzliche Grüße aus Mannheim und Berlin,

Eure Melis



*Melis Sekmen -  
unsere Betreuungsabgeordnete aus Mannheim*

## Die Kreistagsfraktion berichtet

Die eigentlich für dieses Jahr letzte angesetzte Kreistagsitzung fand am 11. Dezember 2023 im Landratsamt Konstanz statt.

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung hielt Landrat Zeno Danner eine persönliche Trauerrede für unseren, am 29. November 2023 überraschend verstorbenen, Fraktionskollegen Günter. Günters Platz blieb an diesem Tag leer, eine Kerze und sein Bild wurden zum Gedenken aufgestellt. Zahlreiche Kreistagsmitglieder nutzten die Möglichkeit, im ausliegenden Kondolenzbuch schriftlich ihr Beileid auszusprechen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Günter herzlich für sein Engagement und seine Arbeit für die Grüne Kreistagsfraktion bedanken. Wir werden ihn sehr vermissen.

Da die Landkreisverwaltung verpflichtet ist, den Kreistag vollständig zu halten, wurde im Anschluss Marco Knöpfle als nachrückendes Mitglied für den Kreistag verpflichtet.



*Gruppenfoto von links:*

*Heidi Reiff, Siegfried Lehmann, z Knöpfle, Saskia Frank, Karl-Hermann Rist, Nina Röckelein, Soteria Fuchs, Birgit Brachat-Winder, Regina Henke, Florian Enderlin, Christiane Kreitmeier, Claus-Dieter Hirt, Normen Küttner, Sigrid Hofer, Dorothe Jacobs-Krahen und Rainer Luik*

*Nicht im Bild:*

*Zekine Özdemir und Dorothea Wehinger*

Die Tagesordnung der Sitzung wurde von zwei großen Themen beherrscht:

Die **Grundstücksauswahl für den Klinikneubau und die Verabschiedung des Haushaltes 2024.**

Um den wichtigen Themen ausreichend Zeit zu geben, waren wir nach knapp fünf Stunden noch nicht beim Haushalt angekommen und werden uns darum, zur nun wirklich letzten Kreistagsitzung in diesem Jahr, am 18. Dezember 2023 im Landratsamt treffen.

Für die Entscheidung zur Grundstücksauswahl wurden die Fraktionen gebeten, ein kurzes Statement für die Presse abzugeben. Unseres könnt ihr im Folgenden nachlesen:

*Für unsere Grüne Kreistagsfraktion ist die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung für die Menschen im Landkreis Konstanz eine zentrale politische Aufgabe. Durch die intensive Vorarbeit in der Grundstückskommission konnte der Kreistag heute die Entscheidung zur Grundstücksauswahl fällen.*

*“Aus mehrheitlicher Sicht unserer Fraktion war es ein professionelles Verfahren, welches transparent und nachvollziehbar war und heute in der Entscheidung für eines der ursprünglich fünf eingereichten Grundstücke, nämlich dem Grundstück Singen Nord, mündete. Diese Entscheidung trägt dazu bei, die qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Landkreis sicherzustellen”, so Saskia Frank und Dr. Christiane Kreitmeier, Fraktionssprecherinnen der Grünen Kreistagsfraktion.*

*“Für die 2-Haus-Lösung, die der Kreistag mit großer Mehrheit in einer früheren Sitzung beschlossen hatte, und die damit für die kommenden Jahrzehnte die Krankenhausversorgung festschreibt, ist das heute ausgewählte Grundstück die beste Option in der Gesamtschau”, führen Saskia Frank und Dr. Christiane Kreitmeier weiter aus.*

*Einige Mitglieder unserer Fraktion haben gegen den Standort gestimmt, da der Standort Singen Nord aus ihrer Sicht langfristig nicht als Standort für ein Zentralklinikum für den gesamten Landkreis geeignet ist (siehe Lohfert & Lohfert-Gutachten).*

Der Klinikneubau, der das größte Bauprojekt in der Geschichte des Landkreises werden wird, soll nicht nur den steigenden Anforderungen an die Gesundheitsversorgung gerecht werden, sondern auch bezogen auf Architektur und bauliche Funktionalität zukunftsweisend und patientengerecht geplant werden.

Unsere Fraktion ist sich darin einig, dass es von entscheidender Bedeutung ist, die neuesten Erkenntnisse der Krankenhausarchitektur zu nutzen, um ein zukunftsweisendes und nachhaltiges Klinikum zu schaffen.

Dabei soll aus Sicht unserer Grünen Kreistagsfraktion besonderes Augenmerk auf die Gestaltung von Gebäuden gelegt werden, die zur Förderung von Heilung und Wohlbefinden der Patient\*innen einen positiven Beitrag haben. Sehr wichtig sind auch Aspekte wie Sicherheit, Hygiene, Lärm und die Effizienz von Arbeitsabläufen als Voraussetzung für Wirtschaftlichkeit und Wohlbefinden und Gesundheit für das klinische Personal.

Darüber hinaus ist es für uns unabdingbar, Themen wie den Energiehaushalt, den Wasserverbrauch, das Abfallmanagement und die Auswahl der Baumaterialien im Sinne der Kreislaufwirtschaft im Planungsverfahren intensiv zu betrachten. Diese nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvollen Schritte bieten hohe Einsparpotenziale.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle beteiligten Gremien umfassend zu diesen zukunftsweisenden Konzepten informiert werden und somit verantwortungsvolle Entscheidungen zu diesem Projekt treffen können.

Aus diesem Grund haben wir bereits einen Antrag eingereicht, auf umfassende Informierung des Kreistags zu den Themen „Green Hospitals“ und „Healing Architecture“.

Den kompletten Antrag findet ihr unter folgendem Link:

[https://gruene-konstanz.de/userspace/BW/kv\\_konstanz/Dateien\\_2/231104\\_PM\\_GreenHospitals.pdf](https://gruene-konstanz.de/userspace/BW/kv_konstanz/Dateien_2/231104_PM_GreenHospitals.pdf)

Obwohl wir im Antrag noch keinen Zeithorizont angegeben hatte, wann diese Info-Veranstaltungen stattfinden sollen, ging das anderen Fraktionen zu schnell:

Die Freien Wähler stellten einen Antrag auf Vertagung, welcher mit 30 Ja- und 28 Nein-Stimmen angenommen wurde.

Wir bleiben dran!

**Die Kreistagsfraktion wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2024**

Für die Fraktion

Saskia & Christiane

## Bericht über die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes 2023

Die Presse informierten wir mit folgendem Text über unsere Jahreshauptversammlung am 23.9. diesen Jahres:

Am Freitag 23.9.23 lud der Kreisverband Konstanz von Bündnis 90/Die Grünen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung in Radolfzell ins Milchwerk ein. Die Veranstaltung bot eine umfassende Übersicht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres sowie wichtige Neuwahlen im Vorfeld der Kommunalwahlen 2024.

Zu den Schwerpunkten der Versammlung gehörten die Präsentation des Rechenschaftsberichts 2022/2023 sowie die Vorstellung des Kassenprüfberichts. Nach Entlastung des bisherigen Vorstand-Teams stand die Neuwahl des Kreisvorstands im Fokus. Saskia Frank (Rielasingen-Worblingen), Oliver Nelle (Moos-Iznang) und Markus Tittelbach (Konstanz) wurden erneut in ihre Ämter gewählt und stehen somit für die kommenden zwei Jahre zur Verfügung. Das Vorstand-Team wird nun durch die frisch gewählten Mitglieder Eva Edelman-Ohler (Stockach), Ella Oswald (Konstanz) und Nikolas Baur (Singen) komplettiert. Oliver Nelle wurde zudem erneut als Kreisschatzmeister bestätigt.

An dieser Stelle wollen wir auch die langjährige Arbeit und das engagierte Wirken der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Andrea Dix, Birgit Albert und Samuel Hofer würdigen, welche nicht erneut zur Wahl antraten. Markus Tittelbach, Leiter der Jahreshauptversammlung, dankte ihnen im Namen aller Mitglieder für ihren herausragenden Einsatz und ihr Engagement im Kreisvorstand.



*Von links nach rechts: Oliver Nelle, Saskia Frank, Eva Edelman-Ohler, Markus Tittelbach, Ella Oswald, Nikolas Baur*

Im weiteren Verlauf des Abends wurden Dr. Christiane Kreitmeier und Günter Beyer-Köhler erneut als Kassenprüferin und Kassenprüfer für die kommenden zwei Jahre gewählt. Rosa Buss wurde als Delegierte für die Landesarbeitsgemeinschaft Frauen gewählt, während Maja Söchting als Ersatzdelegierte fungieren wird.

Ein zentrales Thema des Abends bildete der Ausblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen 2024. Die neu gewählten Vorstandsmitglieder sind sich einig: Es gibt viel zu tun!

Der Kreisverband will mit Unterstützung der Ortsverbände im gesamten Landkreis präsent sein und als demokratische Partei allen Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit zur Mitwirkung bieten.

“Unser Ziel ist es, mit verstärkter grüner Präsenz in die Gemeinderäte und den Kreistag einzuziehen, denn die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen – der Zusammenhalt unserer Gesellschaft, der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen – können und müssen wir auch auf lokaler Ebene angehen”, betont Saskia Frank als Mitglied des Kreisvorstands.

### **Das neue Kreisvorstandsteam stellt sich vor:**

#### **Oliver Nelle**

... ist Biologe und Baumarchäologe, wohnt in Iznang. Mitglied der Grünen und im Ortsvorstand Grüne Höri seit 2020, im Kreisvorstand seit 2021. Seine Schwerpunkte liegen in der Klima- und Mobilitätspolitik, sowie dem Natur- und Kulturlandschaftsschutz. Oliver hat den Posten des Kreisschatzmeisters inne und ist Kontaktperson zu den Ortsverbänden Radolfzell und Grüne Höri.

#### **Saskia Frank**

...Agrarwissenschaftlerin, wohnt in Rielasingen-Worblingen, Mitglied bei den Grünen seit 2018, im Kreisvorstand seit Oktober 2020, Fraktionssprecherin (Doppelspitze) der Grünen Kreistagsfraktion und Gemeinderätin in Rielasingen-Worblingen. Ihre politischen Schwerpunkte sind: Umwelt- und Naturschutzpolitik, Tierwohl und Verkehrspolitik.

Im Vorstandsteam ist Saskia zuständig für die Pressearbeit und mitverantwortlich für Social-Media. Sie ist außerdem Kontaktperson für die Kreistagsfraktion und den Ortsverband Rielasingen-Worblingen, sowie stellvertretend für die Ortsverbände Höri und Steißlingen-Volkertshausen und die Landtagsfraktion.

#### **Eva Edlmann-Ohler**

... ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, wohnt in Mahlspüren im Tal, ein Teilort von Stockach. Mitglied bei den Grünen seit Anfang 2021, Mitglied im Kreisvorstand seit 2023. Sie engagiert sich in der Digitalpolitik, für Gleichstellung und Frauenrechte und setzt sich für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft und Gerechtigkeit für Tiere ein.

Im Kreisvorstand ist Eva für den Kreisrundbrief zuständig, sie vertritt den Kreisschatzmeister, hält den Kontakt zum OV Raum Stockach und in Stellvertretung zum OV Singen.

#### **Markus Tittelbach**

... ist promovierter Physiker, Berater für Prozesse und IT in der Produktentwicklung in den Branchen Mobilität und Maschinen-/Anlagenbau und wohnt in Konstanz. Er ist aktives Mitglied bei den Grünen seit 2018, seit 2019 im Kreisvorstand und seit 2021 Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mobilität. Seine politischen Schwerpunkte sind Mobilität und Verkehr sowie Energie- und Umweltpolitik.

Markus engagiert sich im Vorstandsteam stark in der Wahlkampfkoordination, insbesondere als begeisterter Haustürwahlkämpfer. Er hält den Kontakt zu den Vorständen der Ortsverbände Konstanz und Reichenau (bei Bedarf Allensbach) sowie zum Landesvorstand und der Landesgeschäftsstelle.

### **Ella Oswald**

...ist Studentin der Politik- und Verwaltungswissenschaft, wohnt in Konstanz. Mitglied bei den Grünen seit 2022, im Kreisvorstand seit 2023.

Ihre Themenschwerpunkte sind die Jugendbeteiligung, die Bekämpfung von Rechtsextremismus und die soziale Gerechtigkeit.

Im Kreisvorstand ist Ella für unsere Neumitglieder, die Präsenz in den sozialen Medien und stellvertretend für die Pressearbeit zuständig. Sie ist die Kontaktperson für die Grüne Jugend, den OV Allensbach und stellvertretend für den OV Konstanz und den OV Reichenau.

### **Nikolas Baur**

...ist Internist und Kardiologe im Krankenhaus Stockach, wohnt in Singen und ist seit 2020 bei den Grünen. 2023 wurde er in den Kreisvorstand gewählt. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis. Er ist Kontaktperson für die Ortsverbände Singen, Steißlingen-Volkertshausen und stellvertretend Raum Stockach sowie für die Mandatsträger:innen der Grünen in der Region.

## Effektiver Beitrag zu Versorgungssicherheit und Klimaschutz - Windenergie auf dem Schienerberg

Stellungnahme des Kreisvorstands KV Konstanz, Bündnis 90 / Die Grünen

Die Energie-Krise einerseits, Temperaturrekorde und Extremwetterereignisse andererseits haben uns die Dringlichkeit zuletzt sehr deutlich vor Augen geführt: Um unsere - auch regionale - Versorgungssicherheit sowie Preisstabilität zu gewährleisten, und gleichzeitig unsere Klimaziele einzuhalten, ist der Umstieg auf echt regenerative Energien unabdingbar.

Windkraft und Photovoltaik haben dabei ein massives Ausbaupotential und ergänzen sich dabei ideal: Stromgewinnung aus Photovoltaik liefert vor allem in den Sommermonaten einen großen Beitrag, während Windräder vor allem in den windreichen, kalten Monaten von Oktober bis März einen hohen Ertrag erzielen. Beide sind damit ein wertvoller und unverzichtbarer Teil der Energiewende und sorgen bei intelligenter Verteilung mittelfristig für Versorgungssicherheit und eine kostenoptimal günstige Stromversorgung. Gleichzeitig sind sie unbedingt notwendig für eine effektive Klimaschutzpolitik und damit für Maßnahmen, wie sich der Klimawandel noch eindämmen lässt.

Windkraft weist dabei spezifische Vorteile auf: So können nach Angaben der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg LUBW für küstenferne Standorte optimierte Anlagen („onshore“) gerade in räumlicher Nähe zu den Verbrauchern im Binnenland einen guten Wirkungsgrad erzielen (<https://www.energieatlas-bw.de/wind/anlagen-und-potenziale>).

Damit amortisiert sich der Energieeinsatz beim Bau von Windenergieanlagen (WEA) bereits nach wenigen Monaten. Auch finanziell zahlt sich die Investition nach wenigen Jahren aus und erzielt dann noch viele Jahre gute Stromerträge – und erwirtschaftet nach den aktuellen Regularien an den Standorten Einkünfte für die Kommunen. Und dabei haben diese Anlagen noch die günstigste Treibhausbilanz (geringste Emissionen je produzierte Kilowattstunde) aller Stromerzeugungstechnologien; sie liegen nur bei einem Bruchteil der konventionellen Energielieferanten. So liegt die jährliche CO<sub>2</sub>-Vermeidung einer Windenergieanlage pro Jahr bei ca. 4.200 Tonnen. Hinzu kommt ein vergleichsweise moderater Flächenbedarf (im Betrieb durchschnittlich knapp 0,5 Hektar pro Anlage), der unter anderem dadurch entsteht, dass die Flächen zwischen den Anlagen auch für andere Zwecke nutzbar sind (Aufforstung und nachhaltige Forstwirtschaft). Zum Vergleich: Die bisherige Gesamtfläche der für Windanlagen genutzten Flächen entspricht in etwa der Fläche, die im Braunkohleabbau alle ca. 1,5 Jahre abgebaut wird.

Heutige Anlagen sind außerdem so gut steuerbar, dass sowohl saisonal, tageszeitlich oder sogar beim Einzelanflug Kollisionsrisiken mit Vögeln oder Fledermäusen wirksam vermindert werden können. Die positive Bilanz der Windkraftanlagen zieht sich schließlich bis in den Rückbau der Anlage durch: Bei Nutzungsende besteht für die Windräder eine gesetzliche Rückbaupflichtung, wobei 85% der verwendeten Materialien einer Windenergieanlage recyclingfähig sind. - Langzeitriskien sind somit per Gesetz minimiert.

In Anbetracht dieser sehr positiven Bilanz von Windkraftanlagen ist das geplante Projekt auf der Höri und damit der Ausbau erneuerbarer Energien bei uns hier vor Ort aus Sicht des Kreisvorstands des KV Konstanz von Bündnis 90 / Die Grünen zu befürworten. Die bisher in der Diskussion zum Projekt vorgebrachten Argumente zu Emissionen, Wald- und Wasserschutz, sowie zum Flächenverbrauch sehen wir in einem größeren Kontext. Zum einen im Vergleich zu anderen

konventionellen und umweltschädlichen Formen der Energiegewinnung: Das einzig Sichere beim Atomstrom ist das große Risiko im Zuge seiner Nutzung, die immensen Kosten rund um Betrieb und Rückbau und die nach wie vor ungeklärte langfristige Endlagerung. Die Zukunft einer unabhängigen Energieversorgung ist erneuerbar!

Zum anderen stellen Planungs- und Genehmigungsverfahren sicher, dass im Rahmen der Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes Windenergienutzung und Artenschutz konfliktarm in Einklang gebracht werden können. Die umfangreiche Begutachtung aller Gegebenheiten vor Ort während Planung und Genehmigung ist aus unserer Sicht ein Garant dafür, dass Energiegewinnung, Naturschutz, Geräusentwicklung und Brandschutz umfangreich überprüft und nach den geltenden Gesetzen umgesetzt werden.

Zugleich sind angesichts der Belastungen der Kommunen durch die gegenwärtigen Krisen die Einnahmen durch Energieertrag und Gewerbesteuer für die umliegenden Gemeinden zu begrüßen. Diese durch Klimaschutz erwirtschafteten Erträge können so wiederum sozialpolitischen Projekten zugutekommen. Genossenschaftliche Betriebsmodelle erlauben sogar eine direkte wirtschaftliche Teilhabe der Bürger\*innen.

Es ist unsere feste Überzeugung, dass jede Region und jeder Landkreis einen Beitrag leisten sollte, wo sich dieser als machbar erweist und die eigene Verantwortung für Energiewende und Versorgungssicherheit nicht auf andere Regionen abwälzen sollte. Die Standorte auf dem Schienerberg sind mit den neuen Anlagen nach den Erfahrungen mit den bisherigen Standorten von Windanlagen in der Region wirtschaftlich zu betreiben, sprich es gibt genügend Wind, der Flächenverbrauch hält sich in Grenzen und ein eventueller Rückbau der Anlagen ist gesichert. Die Anlagen auf der Höri sind demnach ein effektiver Beitrag zum Klimaschutz.



*Diese Stellungnahme wurde im Südkurier und im Wochenblatt veröffentlicht*

Weiterführende Informationen sind hier zu finden:

**Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg**

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/erneuerbare-energien/windenergie/faq-windenergie/ueber-welche-vorzuege-verfuegt-die-windenergie>

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/erneuerbare-energien/windenergie/faq-windenergie>

**Windatlas Baden-Württemberg der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)**

<https://www.energieatlas-bw.de/wind/windatlas>

<https://www.energieatlas-bw.de/wind/anlagen-und-potenziale>

**Umweltbundesamt (UBA)**

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/windenergie-an-land#strom>

[https://stories.umweltbundesamt.de/system/files/document/20210527\\_Themenkompass\\_Windenergie\\_im\\_Wald.pdf](https://stories.umweltbundesamt.de/system/files/document/20210527_Themenkompass_Windenergie_im_Wald.pdf)

[https://stories.umweltbundesamt.de/system/files/document/20210527\\_Themenkompass\\_Oekobilanz.pdf](https://stories.umweltbundesamt.de/system/files/document/20210527_Themenkompass_Oekobilanz.pdf)

[https://stories.umweltbundesamt.de/system/files/document/20210527\\_Themenkompass\\_Laerm\\_Infraschall.pdf](https://stories.umweltbundesamt.de/system/files/document/20210527_Themenkompass_Laerm_Infraschall.pdf)

[https://stories.umweltbundesamt.de/system/files/document/20210527\\_Themenkompass\\_Finanzielle%20Teilhabe\\_Wirtschaftlichkeit.pdf](https://stories.umweltbundesamt.de/system/files/document/20210527_Themenkompass_Finanzielle%20Teilhabe_Wirtschaftlichkeit.pdf)

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/abfall-ressourcen/produktverantwortung-in-der-abfallwirtschaft/windenergieanlagen-rueckbau-recycling-repowering>

**Planet Wissen (einführende Übersicht)**

[https://www.planet-wissen.de/technik/energie/erneuerbare\\_energien/windenergie-110.html#Naturschutz](https://www.planet-wissen.de/technik/energie/erneuerbare_energien/windenergie-110.html#Naturschutz)

**Faktenchecks (Auszug):**

**correctiv:** "Nein, der abgeholzte Wald für eine Windkraftanlage nimmt nicht mehr CO<sub>2</sub> auf als die Anlage vermeidet"

<https://correctiv.org/faktencheck/wirtschaft-und-umwelt/2019/09/27/eine-windkraftanlage-spart-mehr-co2-als-der-wald-der-fuer-sie-gerodet-wird/>

**Bundesverband Windenergie (BWE eV): "Mythen und Fakten zur Windenergie"**

[https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/01-mensch-und-umwelt/01-windkraft-vor-ort/Faktencheck\\_Mythen\\_und\\_Fakten\\_zur\\_Windenergie\\_2021\\_final.pdf](https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/01-mensch-und-umwelt/01-windkraft-vor-ort/Faktencheck_Mythen_und_Fakten_zur_Windenergie_2021_final.pdf)

**WWF: "5 Fakten zur Windenergie"**

<https://blog.wwf.de/fuenf-fakten-zur-windenergie/>

## Sprache und Storytelling in der politischen Kommunikation (Bericht über eine Veranstaltung im Rahmen des Frauenförderprogramms des Landesverbandes)

Am 18.11. fand in der Landesgeschäftsstelle eine weitere Veranstaltung im Rahmen des Frauenförderprogramms des Landesverbands statt, an der ich teilnehmen durfte: ein Seminar zu Sprache und Storytelling in der politischen Kommunikation unter der Leitung von Ulrike Schnellbach, Journalistin, Trainerin und Moderatorin.

Wir haben uns einen Nachmittag damit beschäftigt, wie gelungene politische Kommunikation aussehen kann – also wie wir unsere Botschaften so verpacken, dass man uns versteht, gerne hört und sich im besten Fall an das Gesagte erinnert. Neben einem Vortrag mit Beispielen bestand der Workshop auch aus einigen Schreibübungen. Der Ablauf der Übungen sah vor, einen Text mit der Fragestellung „Warum kandidiere ich für den Gemeinderat/Kreistag?“ zu verfassen und das Geschriebene laut vorzulesen – danach sollte die Sitznachbarin wiederholen, was sie verstanden und behalten hat – und das war im ersten Anlauf zu Beginn des Seminars nicht wirklich viel, zum Abschluss des Seminars erstaunlich viel mehr.

Was also haben wir in der Zwischenzeit mit auf den Weg bekommen?

Zunächst ging es um klare Sprache. Gemäß der KISS-Methode („Keep it short and simple“) besteht das Ziel darin, möglichst kurze Texte zu schreiben, kurze Sätze und kurze Wörter zu benutzen. Abkürzungen, Fachbegriffe aber auch Reizwörter sollten wir vermeiden, eher Verben als Substantive benutzen und den Nominalstil vermeiden, also statt „Auf die Erwiderung meiner Nachricht freue ich mich“, „Ich freue mich auf Ihre Antwort“ schreiben; auch sonstige Unklarheiten, die etwa aus doppelter Verneinung resultieren, sollten wir vermeiden: „So warm wie der Hans hat’s niemand nicht“ ist in Christian Morgensterns Die drei Spatzen Mittel der poetischen Bekräftigung („Hans hat es wärmer als alle anderen“), jedoch kein gelungenes Beispiel klarer Sprache. Zudem wurde uns geraten, abstrakte Konzepte und Floskeln durch niederschwellige Begriffe zu ersetzen – so wurde etwa aus „gerechte kommunale Gesundheitspolitik“ der Satz „Haus- und Fachärzte müssen für alle Bürger\*innen wohnortnah erreichbar sein“, was viel besser das eigentliche Ziel hinter den Begriffen veranschaulicht.



Im Block zum Storytelling ging es unter anderem um Storytelling in Form von Mini-Geschichten oder sog. Mikro-Einschüben – die Kür der politischen Kommunikation. Die Technik wurde am Beispiel der Reden Obamas veranschaulicht. In der Rede zum Wahlsieg in Chicago aus dem Jahr 2008 formuliert er Folgendes:

Die Kampagne bekam Kraft von **jungen Menschen**, die den Mythos widerlegt haben, ihre Generation sei unpolitisch, die ihre Wohnungen verlassen haben für einen Job, der wenig Geld und wenig Schlaf gebracht hat. Sie bekam Kraft von den **nicht mehr ganz so jungen Menschen**, die sich raus in die Kälte oder in die sengende Hitze getraut haben, um an die Türen von absolut Fremden zu klopfen. Und von **Millionen von Amerikanern**, die sich freiwillig engagiert und organisiert haben, [...]

Ihr habt das getan, weil Ihr das ungeheure Ausmaß der Aufgabe verstanden habt, die vor uns liegt. Auch wenn wir heute Nacht feiern, wissen wir, dass die Herausforderungen von morgen die größten unseres Lebens sind: zwei Kriege, ein Planet in Gefahr und die schlimmste Finanzkrise des Jahrhunderts. Auch wenn wir heute Abend hier stehen, wissen wir, dass es **mutige Amerikaner** gibt, die in der **Einöde des Irak oder Afghanistans aufwachen**, um ihr Leben für uns zu riskieren. Da sind **Mütter und Väter**, die wach neben ihren schlafenden Kindern liegen und nicht wissen, wie sie ihr Haus oder die Arztrechnung zahlen und Geld für die Ausbildung ihrer Kinder sparen sollen.

Die Struktur der Mikro-Geschichte besteht darin, einen **Oberbegriff** mit einer **kleinen Geschichte** näher auszuführen, im Beispiel sind es die Menschen, die seinen Wahlsieg ermöglicht haben und die Amerikaner:innen, die den neuen politischen Weg mittragen sollen und damit die teils fordernden Reformen. Obama kennt diese Menschen und auch ihre Geschichte – denn diese kleinen Geschichten sind es, die im Gedächtnis blieben – man sieht sie förmlich, die „nicht mehr ganz so jungen Menschen“ in der „sengenden Hitze“, die „mutigen Amerikaner [...] in der Einöde des Irak [...] ihr Leben riskieren“ oder die „Mütter und Väter [...] wach neben ihren schlafenden Kindern“. Obamas Rede thematisiert hier nicht nur die verschiedenen Gruppen von Menschen, sondern beschreibt auch anschaulich ihren Einsatz für die gemeinsame Sache. Seine Botschaft wirkt durch die kleinen Geschichten glaubwürdig, emotional und authentisch. Dadurch dass er die Geschichten seiner Anhänger\*innen kennt, gibt er zu verstehen, dass er Politik für die Menschen machen will und nicht über ihre Köpfe hinweg. Storytelling anhand von Mikro-Einschüben ist demnach ein Weg, politische Botschaften plausibel auf den Adressaten zuzuschneiden. Nähe entsteht eben nicht nur dadurch, dass man Menschen persönlich begegnet, sondern auch dadurch, dass man ihre Geschichten kennt.

*Von Eva Edelman-Ohler*

## Vernetzungstreffen in Riedheim!



## Solidarität mit Israel: Gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit

Liebe Freund\*innen,

Ich freue mich, euch von unserer Solidaritätskundgebung "Stand with Israel" am Donnerstag, dem 12. Oktober 2023, in Konstanz berichten zu können. Die Demonstration war sowohl für uns als auch die jüdischen Gemeinden vor Ort ein wichtiges Zeichen. Unsere Veranstaltung zog Hunderte von Menschen aus Konstanz und der Umgebung an, die sich gemeinsam für diese wichtige Sache eingesetzt haben. Wir waren überwältigt von der Vielfalt der Teilnehmer\*innen: Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, Kulturen und politischer Überzeugungen, die sich für dasselbe Ziel vereint haben.

Mit Entsetzen haben wir den brutalen Angriff der Hamas auf Israel erlebt. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind und waren in diesen Tagen bei den unschuldigen Opfern. Das wahllose Entführen und Ermorden von Zivilisten durch die islamistische Terrororganisation ist grausam und wurde von uns schärfstens verurteilt. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam Stellung gegen diese abscheulichen Verbrechen bezogen.

Antisemitismus hat keinen Platz bei uns und wird diesen auch niemals in unserer Gesellschaft finden. Mit einer gemeinsamen Solidaritätskundgebung eines breiten Bündnisses von Parteien, Religionen und Vertretern aus der Zivilgesellschaft haben wir unsere Solidarität mit der israelischen Bevölkerung bekundet und gemeinsam ein Zeichen gegen Hass und Terror gesetzt.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die an der Demonstration teilgenommen haben, sowie bei unseren Unterstützern und Partnern, die dazu beigetragen haben, diese Veranstaltung erfolgreich zu gestalten. Das Bündnis kommt auch am 17. Dezember nochmals zusammen, um parteiübergreifend gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung in unserer Gesellschaft zusammenzustehen.

Viele Grüße  
Rosa



*Solidaritätskundgebung auf dem Münsterplatz*

## Was geht auf der Höri? Der Grüne Ortsverband berichtet

### Mit dem Titel: „Wenn das Auto bremsen will“

berichtete die Süddeutsche Zeitung am 16. Oktober auf Seite 1 über die Initiative der Grünen Höri zur Verlangsamung des Individualverkehrs in den Ortsdurchfahrten. Es gab deutschlandweit ein breites Presseecho, als der Fall der Schildersteller:innen nun in Freiburg verhandelt wurde. Die Idee, Bürgerinnen und Bürgern unserer drei Gemeinden Schilder zur Verfügung zu stellen, die um „Freiwillig 30“ bitten, ist vor zwei Jahren schon auf großes Interesse gestoßen. Nachdem das Landratsamt den Schilderaufstellenden ein Bußgeld angedroht hatte, wehrten sich die Betroffenen mit Unterstützung der Deutschen Umwelthilfe und klagten gegen das Entfernen der Schilder.

Das Verwaltungsgericht Freiburg hat nun vorerst entschieden: nicht in der Sache, sondern aus formalen Gründen wurde die Klage abgewiesen. Erst wenn ein Bußgeldbescheid des Landratsamtes vorliegt, könne dagegen Widerspruch und Klage eingereicht werden. Da dies bald geschieht, werden die Betroffenen erneut klagen und so wird hoffentlich bald Rechtsklarheit entstehen, ob diese Schilder zulässig sind oder nicht.

### Wenn die Windkraft ausgebremst werden soll.

Das ist das Ziel von Bürgerinitiativen wie die Naturschutzinitiative und der Landschaftsschutz Schienerberg. Mit Informationsveranstaltungen, Pressemitteilungen und Homepages stellen die Windkraftgegner:innen die Auswirkungen der erneuerbaren Energien wie der PV Anlage und der Windkraftanlagen auf dem Schienerberg in ein falsches und unsachliches Licht. Wir begrüßen es, Entwicklungen kritisch und in Abwägung zahlreicher Aspekte zur Diskussion zu stellen. Dies sollte jedoch entlang von Fakten und differenziert geschehen. Über Sichtweisen können wir uns austauschen. Hier aber werden wissenschaftliche Erkenntnisse einfach negiert. Letztlich müssen wir abwägen: wir wollen alle genug Strom haben, der Stromverbrauch steigt, und erneuerbare Energieerzeugung in einem Mix aus Wind, Sonne und Wasser auch vor Ort ist die derzeit technisch realisierbare und effiziente Möglichkeit, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern, die Klimaziele zu erreichen und sich unabhängig von Regimen zu machen, die die Abhängigkeit von fossilen Energien ausnutzen.

Wir sprechen uns deutlich für die erneuerbaren Energien aus! Wir werden Verantwortung für unser Zukunft übernehmen. Die Höri, der Schienerberg und auch die umliegenden Orte werden



Pixabay

### **Wenn das geteilte Auto fahren soll.**

Die Firma Car-ship arbeitet derzeit an der Gründung einer Genossenschaft, und ist im Prinzip bereit, für Öhningen ein geteiltes Auto bereit zu stellen. Car-ship bietet Elektroautos im Landkreis Konstanz an und hat 20 Standorte. Weitere Informationen dazu unter: [www.car-ship.jetzt](http://www.car-ship.jetzt). Dem Car-Sharing-Gedanken entspricht die Genossenschaft als Gesellschaftsform am besten. So ist eine Genossenschaft nicht gewinnorientiert. Werden Gewinne erwirtschaftet, entscheiden alle Mitglieder gemeinsam, was damit geschehen soll. Schon jetzt ist es möglich, Genossenschaftsanteile zu zeichnen. Damit kann aktiv am Genossenschaftsgründungsprozess mitgewirkt werden und als Solidargemeinschaft das e-Carsharing unterstützt werden. Das Konto der zukünftigen Car-ship-Genossenschaft wird bis zur Gründung als Treuhandkonto bei der Bezirkssparkasse Reichenau geführt.

Im Moment können Genossenschaftsanteile ab einem Anteil in Höhe von 50,- Euro einbezahlt werden. Die Einzahlungen können mit einem Standort verbunden werden. Die Car-Sharing-Elektro-Autos werden dann in der Reihenfolge der höchsten Anteilseingänge pro Standort angeschafft.

Weitere Informationen zu der Car-ship eG in Gründung für Car Sharing mit Elektro-Autos erhält man unter der e-Mail: [team@car-ship.jetzt](mailto:team@car-ship.jetzt).



*Oliver Nelle, Inge Saegert, Bernhard Sessler, Irmhild Kalkowski (Vorstand Grüne Höri)*

*(der Text ist eine überarbeitete Fassung des „Herbstbriefes“, der Ende November an die Mitglieder auf der Höri verschickt wurde)*

## Ein Ortsverband für Konstanz!

“Was lange währt, wird endlich gut.” So könnte man die Entstehungsgeschichte des Ortsverbands Konstanz beschreiben. Über ein Jahr hat es gedauert vom Moment der Idee, über vielerlei Gespräche bis zur tatsächlichen Gründungsversammlung des OV. Im Juli 2023 haben die Grünen Mitglieder in Konstanz den OV Konstanz schlussendlich ins Leben gerufen.

Und genau so ist der OV seitdem, er ist lebendig! 250 Mitglieder umfasst unser schöner Ortsverband und diese Mitglieder beleben ihn unheimlich.

Es gab bereits zwei Mitgliederversammlungen und einen Grünen Tisch des OV.

Wir haben uns kennengelernt und diskutiert, wir saßen bei Getränken in der Seekuh und mit Muffins in den Freiräumen. Der Vorstand hatte viele Treffen gemeinsam mit der Freien Grünen Liste, um die gemeinsame Zusammenarbeit und Listenaufstellung vorzubereiten. Zwischendurch haben wir sogar schon eine Pressemitteilung zur Verschärfung der Grenzkontrollen an der Schweizer Grenze rausgegeben.

Innerhalb so kurzer Zeit haben wir die gemeinsame Listenaufstellung auf die Beine Am Samstag, den 2.12 haben wir eine wunderbare, vielfältige, teils junge und teils erfahrene Liste mit der FGL zusammengestellt.

In den letzten vier Monaten ist viel passiert und wir sind stolz darauf!

Im neuen Jahr werden wir das Wahlprogramm mit Kandidierenden und Mitgliedern gemeinsam in der Wahlkampfkommission erarbeiten und diskutieren. Um dann im Frühsommer in den Wahlkampf mit geballter grüner Power einzusteigen.



*Das Ortsverbandsvorstandsteam: Lisa Kreitmeier, Baldur Patzel, Madita Höckh und Samuel Hofer  
Nicht im Bild: Gisela Kusche und Susanne von Somm*

## Listenaufstellung zur Gemeinderatswahl 2024 in Konstanz

Erleichterung machte sich breit als es am Samstag den 2. Dezember 2023 gegen 16 Uhr endlich geschafft war.

Nach monatelanger Vorbereitung hatten wir endlich unser Etappenziel erreicht. Wir haben eine gemeinsame Liste des OV mit der FGL erstellt. Nach vielen Sitzungen der beiden Vorstände, unzähligen Mails und Telefonaten und mit Hilfe der Expertise der GAR (Grünen Alternativen in den Räten) haben wir unser Projekt erfolgreich aufgebaut. Die Mühe hat sich gelohnt, denn die Listenaufstellung verlief reibungslos.

Noch immer geschockt, vom plötzlichen Tod unseres langjährigen Gemeinderats Günter, gab es zu Beginn der Versammlung Raum für Trauer. Wir dachten gemeinsam an Günter, der ein wertvoller Teil unserer Liste gewesen wäre. Immer wieder kam im Laufe des Tages die Trauer hoch. Sein Fehlen war uns allen sehr präsent.

Dennoch mussten wir zur Tagesordnung übergehen, durch welche uns Nina und Stephan souverän geführt haben. Alle drei nötigen Sitzungen verliefen ohne große Probleme. 17 Kandidierende stellten sich in geloster Reihenfolge vor und lieferten wunderbare Plädoyers für sich und ihre Themen ab. In der Fragerunde wurden vielerlei Themen angesprochen, bei welchen sich einmal mehr zeigte, dass wir alle dieselben Werte vertreten. Die Kandidierenden waren sich bei Ja/Nein-Fragen fast immer einig.

Unsere sehr gewissenhafte Auszählkommission arbeitete die Mittagspause hindurch, sodass wir zügig zu ersten Ergebnissen kamen. Diese wurden im Anschluss in den offiziellen Sitzungen bestätigt.

Schlussendlich können wir stolz sein, auf die entstandene Liste. Sie ist gefüllt mit jungen Menschen, Erfahrenen aus dem Stadtrat, Handwerker\*innen und Akademiker\*innen, Einheimischen und Zugezogenen, Rentner\*innen und Studierenden. An die Spitze gewählt wurden Lisa und Niklas, die beide noch keine 30 Jahre sind. Beide konnten das Ergebnis kaum fassen und freuen sich auf den kommenden Wahlkampf.

### Die komplette Liste setzt sich wie folgt zusammen:

- |                            |                           |                               |
|----------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 1. Lisa Kreitmeier         | 18. Karl-Ulrich Schaible  | 35. Rosa Buss                 |
| 2. Niklas Becker           | 19. Susanne von Somm      | 36. Richard Bartscher         |
| 3. Cosima Cornelius        | 20. Immanuel Rundel       | 37. Birgit Albert             |
| 4. Samuel Hofer            | 21. Vera Federer          | 38. Benedikt Hackenbroich     |
| 5. Gisela Kusche           | 22. Markus Tittelbach     | 39. Waltraud Weber            |
| 6. Normen Küttner          | 23. Birgit Brachat-Winder | 40. Christa Quack-Weres       |
| 7. Christiane Kreitmeier   | 24. Matthias Oehlschläger | Ersatzkandidat:innen          |
| 8. Soteria Fuchs           | 25. Tina Eikmann          | 41. Dorit Binder              |
| 9. Anne Mühlhäußer         | 26. Christoph Krüßmann    | 42. Ilmari Binder             |
| 10. Yannick Werner         | 27. Leonie Horn           | 43. Christina Herbert-Fischer |
| 11. Dorothee Jacobs-Krahen | 28. Bärbel Köhler         | 44. Marius Busemeyer          |
| 12. Till Seiler            | 29. Ingrid Hucke          | 45. Lisa Bellmann             |
| 13. Barbara Driescher      | 30. Leon Ridtahler        | 46. Frieder Schindel          |
| 14. Florian Enderlin       | 31. Sigrid Hofer          |                               |
| 15. Edeltraud Hänsch       | 32. Dagmar Krug           |                               |
| 16. Peter Müller-Neff      | 33. Birgitta Busse        |                               |
| 17. Madita Höckh           | 34. Peter Köhler          |                               |

## Ortsverband Raum Stockach - Grüner Austausch mit zwei Bürgermeister-Kandidat\*innen für Stockach

Wie bereits im März in Bodman-Ludwigshafen hatten wir auch anlässlich der Wahl zur Bürgermeisterin in Stockach für den 21. September ins Vereinsheim des VfR Stockacher diejenigen Kandidat\*innen eingeladen, welche für Gespräche zuvor auf uns (Grüne Gemeinderäte und Ortsvorstand) zugekommen waren. Mit 30 Zuhörern war die Veranstaltung auch sehr gut besucht.

Zu diesen vier Themenblöcken gab es jeweils unsere grüne Position, die Stellungnahmen von Frau Katter und Herrn Mende sowie Fragen aus dem Publikum:

- Digitalisierung (Ausbau des Breitbandnetzes und digitale Verwaltung)
- Bildung (mit Schwerpunkt KiTa-Plätzen)
- Lebenswerte Oberstadt
- Verkehrssituation in Stockach und Umgebung

Beide Kandidat\*innen konnten mit ihren Stellungnahmen überzeugen und hatten sich bereits gut in diese Themen eingearbeitet.

Interessanterweise spielte der Verkehr in fast allen Themenblöcken eine sehr große Rolle aus Sicht des Publikums, sei es beim Schülerverkehr (Stichwort: „Eltern-Taxis“), bei der möglichen weiteren Verkehrsberuhigung der Stockacher Oberstadt und natürlich beim Durchgangsverkehr auf der B313 (-> Meßkirch) und B14 (-> Tuttlingen) sowie der L194 (-> Pfullendorf).

Gerade bei der Frage einer Westumfahrung (B14 /B313) vertrat Herr Mende eine deutlich vorsichtigeren Position als Frau Katter, die diese als alternativlos sieht. Auch über innerörtliche Tempobeschränkungen z.B. in Zizenhausen und Hoppetenzell wurde teils sehr leidenschaftlich im Publikum gestritten.

Zum Schluss wurde es wieder versöhnlich, insbesondere wurde der Wunsch laut, doch ein Bürgermeister-Team mit Frau Katter und Herrn Mende zu wählen ...



Bericht im Südkurier: <https://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/stockach/verkehr-oberstadt-und-kita-plaetze-so-hitzig-ist-der-wahlkampf-in-stockach;art372461,11728901>

## Jahreshauptversammlung des Grünen Ortsverbandes Raum Stockach

Am 21. 11.2023 haben wir in der Fortuna in Stockach unserer Jahreshauptversammlung abgehalten.

Zunächst galt es, den bisherigen Vorstand (Tobias Feindler, Silke Sachs, Henrike Bischoff und Peter Alexander) zu entlasten, der bebilderte Rechenschaftsbericht folgt auf der übernächsten Seite.

Unser Schwerpunkt war es, regelmäßige Veranstaltungen des Ortsverbandes zu machen, die meist sehr gut angenommen wurden und zur öffentlichen Wahrnehmung unsere Positionen beitrugen. Dies wurde in der Aussprache auch gewürdigt und der alte Vorstand dann einstimmig entlastet.

Anschließend haben wir den Ortsvorstand für uns Grüne in der Raumschaft Stockach neu gewählt, dabei sind die Stockacher Ortsteile und auch Bodman-Ludwigshafen wieder gut vertreten:

### Vorstand

Eva Edelmann-Ohler (Mahlspüren im Tal)  
Alice Engelhart (Stockach)  
Tobias Feindler (Wahlwies)  
Peter Alexander (Espasingen)

### Beisitzende

Doris Rath (Stockach)  
Sebastian Lindenmayer (Bodman)

Wir freuen uns nun auf einen spannenden Kommunalwahlkampf 2024, den wir am 21. September im VfR-Heim mit der Befragung der beiden Stockacher Bürgermeister-Kandidat\*innen Dr. Michael Mende und Frau Susen Katter bereits "eingeläutet" hatten.



Eine Vorschlagsliste für die Grünen Kandidat\*innen zur Kreistagswahl in unserem Wahlkreis VII Raum Stockach haben wir ebenfalls abgestimmt, diese muss noch von der Mitgliederversammlung des Grünen Kreisverbandes Konstanz beschlossen werden:

1. Eva Edelmann-Ohler (Mahlspüren im Tal)
2. Karl-Hermann Rist (Wahlwies)
3. Alice Engelhart (Stockach)
4. Tobias Feindler (Wahlwies)
5. Regina Ryba (Stockach)
6. Christoph Leiz (Bodman)
7. Sebastian Lindenmayer (Bodman)

SAVE THE DATES - 12. und 15. Januar 2024

Die Nominierungen für die Wahl zum Gemeinderat Bodman-Ludwigshafen erfolgen am 12.01.2024 ab 18 Uhr im Bodmaner Seehaus, hier werden noch Kandidatinnen gesucht!

Auf unserer Grünen Mitgliederversammlung am 15. 11.2024 in der Stockacher Fortuna um 19Uhr legen wir die Listen für den Gemeinderat Stockach und auch für die Ortschaftsräte fest.

Falls Ihr Euch vorstellen könnt, mit uns bei den Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 anzutreten, dann kommt einfach vorbei. Nicht nur Wählen, sondern auch Kandidieren im Wohnort geht bereits ab 16 Jahren und sogar ohne Mitglied bei uns Grünen zu sein!

### **Rechenschaftsbericht 2022/2023**

Überblick über die Aktivitäten des Ortsvorstand für die Grünen im Raum Stockach:

03. Mai 2022



Wahl von Peter Alexander, Henrike Bischoff, Doris Rath, Silke Sachs, Regine Brunner und Tobias Feindler in den Ortsvorstand.

13. Mai 2022

Offener Brief an die Kreisräte zur Schließung der Krankenhäuser in Singen und Radolfzell und zu einem Klinik-Neubau durch den Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz.

17. Juli 2022

Ausflugsfahrten mit der Biberbahn und Treffen mit den Grünen aus Meßkirch im Froben.



21. Juli 2022



20. September 2022



24. November 2022

Mit Herrn Steinmann vom Krankenhaus-Förderverein Stockach und vielen Ärzten



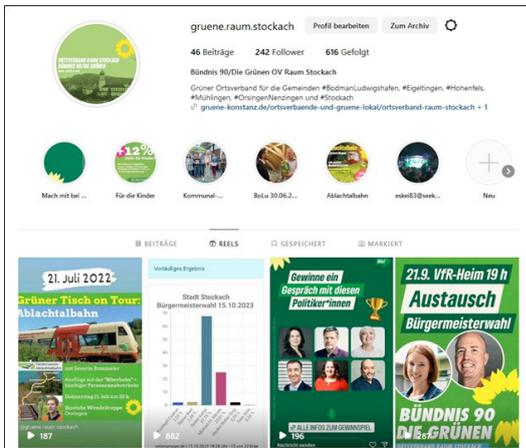
03. März 2023 in Bodman



30. Juni 2023 in Ludwigshafen



22. Mai 2023



Start unserer Aktivitäten auf Instagram mit viel Unterstützung durch Eva Edlmann-Ohler.  
13. Juli 2023 in Stockach



Themenrunden zu

- Wohnen und Soziales
- Kita und Schulen
- Stadtverwaltung
- Energiewende
- Verkehr: Umgehungsstraßen, autofreie Oberstadt in Stockach, Tempo 30

Siehe Kreisrundbrief: [https://gruene-konstanz.de/userspace/BW/kv\\_konstanz/Bilder\\_Artikel/230719\\_KRB.pdf](https://gruene-konstanz.de/userspace/BW/kv_konstanz/Bilder_Artikel/230719_KRB.pdf)

11. August 2023 Sommerfest bei Udo und Alice Engelhardt

21. September 2023 Bürgermeister-Kandidaten Susen Katter und Michael Mende im VfR



## Die Zukunft des Waldes in Singen

In ihrer Reihe „Wissen vor Ort“ hatten die Singener Grünen zu einer Informations- und Diskussionsrunde in den Treffpunkt Horizont eingeladen. Wie sieht die Zukunft des Waldes in Singen aus? Wie kann es gelingen, die verschiedenen Anforderungen an den Wald unter einen Hut zu bringen? „Denn der Wald soll heute viele Funktionen erfüllen: Er soll Erholungs- und Freizeitraum sein, CO<sub>2</sub> speichern, Brenn- und Bauholz liefern und Lebensraum für Tiere und Pflanzen bieten“, so Eberhard Röhm, der als Vorstand des Grünen Ortsverbands die Veranstaltung moderierte.

Besondere Aktualität erhielt die Veranstaltung auch dadurch, dass 2024 in Singen und anderen Gemeinden eine neue „Forsteinrichtung“ erstellt werden muss - so nennt man den Waldbewirtschaftungsplan, der dann in den Gemeinderäten für das kommende Jahrzehnt neu beschlossen wird.

Um die Anforderungen an den Wald aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, hatte der Ortsverband Kreisforstamtsleiter Walter Jäger, Prof. Dr. Rainer Luick, der lange an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg lehrte, Dr. Andrea Lehning, Waldreferentin des BUND in Stuttgart und Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler als Vertreter des Eigentümers des Stadtwaldes eingeladen.

„Zuerst muss eine Art Inventur gemacht werden – dabei werden die Baumarten, die Baumhöhen, die Verjüngung und die Schäden eines Waldes genau aufgenommen. Da Singen nur über einen relativ kleinen Stadtwald verfügt, werden die Daten auf Basis der Erhebung des Nachbarstadtwaldes Radolfzell geschätzt“, erklärte Kreisforstamtsleiter Jäger den Beginn des Prozesses zum neuen Waldbewirtschaftungskonzept in Singen. Die Nachhaltigkeit – also, dass stets nur so viele Bäume eingeschlagen werden, wie auch wieder in 30 Jahren nachwachsen können, ist bei der auf die Zustandserfassung folgenden Betriebsplanung oberstes Gebot.

Prof. Dr. Rainer Luick, jedoch, gab in seinem Vortrag zu bedenken, dass wir durch den Klimawandel und die Transformation beim Heizen, eigentlich zu viel Holz aus unseren Wäldern entnehmen. Vor allem sollten wir nicht mehr so viel Holz zum Verbrennen verwenden – deshalb seien auch Hackschnitzel- und Pelletheizungen aus wissenschaftlicher Sicht nicht zu empfehlen. Frau Dr. Lehning plädierte als Waldreferentin des BUND dafür, den Wald vor allem als schützenswerten Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen zu sehen.



*Eberhard Röhm diskutiert mit dem OB Häusler*

Für Oberbürgermeister Häusler als Vertreter des Waldeigentümers sei die Erhaltung des Waldes weniger aus wirtschaftlichen Gründen relevant – sowie so, da Singen keine walddreiche Stadt sei und damit mit dem Wald auch kein „Reibach“ zu machen sei - sondern vor allem, da er den Menschen Erholung, gute Luft und Platz für Entspannung und Aktivitäten biete.

Eine lebhafte Diskussion mit dem interessierten Publikum rundete die Veranstaltung ab. Die Veranstaltung wurde sowohl live übertragen als auch bei Youtube zum späteren Anschauen eingestellt. Die Präsentation kann von der Homepage des Ortsverbandes heruntergeladen werden. Die erfolgreiche Reihe „Wissen vor Ort“ der Singener Grünen wird fortgesetzt.

*Regina Henke  
für den Ortsverband Singen*



*Vielen Dank an die ganze Diskussionsrunde!*

## Landesdelegiertenkonferenz in Weingarten - 14. und 15. Oktober 2023

„Für starke Kommunen“ - das war das Motto der zweiten diesjährigen LDK in Weingarten, auf der wir mit mehreren konstanzer Delegierten vertreten waren. Auf dem großen Banner hinter der Bühne prangte aber nicht nur unser Leitmotto, sondern auch noch viele weitere Botschaften. „Für bezahlbaren Wohnraum“, stand da zum Beispiel. „Für Integration. Für Stadtbegrünung. Für Artenvielfalt“, aber auch „Für starke Wirtschaft“ und „Für solide Finanzen“. All das sind Themen, die uns in der Kommunalpolitik jeden Tag aufs Neue beschäftigen. Hier, direkt vor der eigenen Haustür, werden im Gemeinderat Entscheidungen getroffen, die das eigene Leben und das zukünftiger Generationen stark beeinflussen.

Genau deswegen ist die Kommunalwahl 2024 auch so wichtig: Weil wir Grüne in lokalen Gremien einen Unterschied machen können - hin zu mehr Klimaschutz, sozialer Gerechtigkeit und neuen Ideen. Die LDK Anfang Oktober hat uns für die kommende Kommunalwahl Rückenwind gegeben. Wir Delegierte haben gemeinsam den Leitantrag für „unsere Kommune von Morgen“ beschlossen, vollgepackt mit guten Ideen und konkreten Forderungen. Dazu gehört die Vermeidung von Versiegelung und Vermehrung des städtischen Grüns genauso, wie die Umsetzung der Mobilitätsgarantie, die auch in kleinen Orten gute Anbindung an den ÖPNV garantieren soll.

Auch wenn die LDK thematisch sich vor allem auf die Kommunalwahlen nächstes Jahr fokussierte, standen auch noch viele weitere spannende Themen auf der Tagesordnung. So haben wir aufgrund der damals noch sehr frischen Ereignisse vom 7. Oktober unsere Solidarität mit Israel bekundet und betont, dass Antisemitismus in unserer Gesellschaft keinen Platz finden darf. Neben den inhaltlichen Themen konnten wir außerdem den Landesvorstand neu wählen. Außerdem haben wir unsere beiden Landesvorsitzenden Lena und Pascal im Amt bestätigt. Herzlichen Glückwunsch!

Alles in Allem also ein erfolgreiches Wochenende! Delegiert für unseren KV waren Rosa, Lisa, Maja, Andreas, Benedikt und Yannick, als Ersatzdelegierte war Madita mit dabei. Wenn ihr noch Fragen zur LDK habt, dann schreibt uns doch gerne :)

*Yannick Werner  
für die Delegierten LDK*



*Unsere Delegierten und Nese Erikli*

## Bundesdelegiertenkonferenz in Karlsruhe - 23. bis 26. November 2023

Liebe grüne Mitstreiter\*innen,

Wir freuen uns, euch einen Einblick in die ereignisreiche Bundesdelegiertenkonferenz im November zu geben. Diese erstmals viertägige Konferenz bot ein vollgepacktes Programm mit intensiven Diskussionen und wichtigen Entscheidungen. Unser Team, bestehend aus den Delegierten Lisa, Markus und Rosa, war vier Tage lang vom 23. bis 26. November in Karlsruhe aktiv dabei. Große Themen wie die Schuldenbremse, Migration und Israel standen im Mittelpunkt der Debatten. Dabei wurden nicht nur diese Herausforderungen diskutiert, sondern auch wichtige Entscheidungen über den Bundesvorstand, die Europaliste und das Europawahlprogramm getroffen.

Am Donnerstag war der Angriffskrieg auf Israel das Hauptthema, und Annalena Baerbock hielt eine äußerst beeindruckende Rede, die wir sehr empfehlen, anzusehen. Am darauffolgenden Freitag wählten wir zunächst den Bundesvorstand, und wir freuen uns, berichten zu können, dass Ricarda und Omid mit einem starken Ergebnis wiedergewählt wurden.

Besonders wichtig war auch der Blick auf die Europawahl im kommenden Jahr. Über 400 Millionen Menschen in der Europäischen Union werden im kommenden Juni ihr Parlament neu wählen, und diese Wahl wird von entscheidender Bedeutung sein. In den nächsten fünf Jahren müssen wir europäische Antworten auf die großen Herausforderungen und Krisen unserer Zeit finden. Besonders wichtig war dabei die klare Abgrenzung von rechtspopulistischen Kräften, da bei der nächsten Wahl ein Erstarren dieser Kräfte erwartet wird. Unsere Spitzenkandidatin für die Europawahl ist Terry Reintke, derzeitige Ko-Vorsitzende der grünen Fraktion im Europaparlament. Für Baden-Württemberg haben wir stolz drei engagierte Kandidat\*innen auf Plätze unter 20 der Liste gesetzt: Michael Bloss auf Platz 4, Anna Peters auf Platz 13 und Anna Deparnay-Grunenberg auf Platz 17. Wir gratulieren allen Kandidat\*innen, mit denen wir einen starken Europa-Wahlkampf führen werden!



*Unsere großartige Konstanzer Vertretung in Karlsruhe*

Am Samstag und Sonntag wurde intensiv über unser Europawahlprogramm diskutiert und abgestimmt, unter dem Motto "Was uns schützt". Dieses Programm ist in vier Teile gegliedert: Wohlstand, Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit. Dank der weitreichenden Diskussionen und der über 1500 Anträge an die Antragskommission haben wir jetzt ein sehr vielfältiges europäisches Programm. Die Diskussion zur Migrationspolitik am Samstagabend auf der BDK war von großer Bedeutung für unsere Dialogkultur in unserer Partei. Es zeigte, dass es für uns als Partei unerlässlich ist, diese Debatten zu führen. Ein zentraler Punkt war die Notwendigkeit, Humanität und praktikable Lösungen miteinander zu verbinden, die sich jedoch nicht ausschließen dürfen. Viele Teilnehmende wiesen auf unsere lange Tradition in der Verteidigung der Menschenrechte hin, die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen. Die Diskussionen zur Migrationspolitik auf der BDK waren wichtig, um uns daran zu erinnern, dass wir als Grüne Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit bieten müssen, ohne unsere Werte zu kompromittieren.

Abschließend wurden konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Basisarbeit und des grünen Engagements in den verschiedenen Regionen intensiv besprochen. Hierbei stand die Schaffung einer transparenten und inklusiven Parteikultur im Mittelpunkt. Insgesamt war diese BDK im November ein spannendes Ereignis, das uns als Grüne Partei gestärkt hat und uns voller Motivation in die kommenden Herausforderungen führt. Wir sind bereit, mit vereinten Kräften eine nachhaltige und grüne Zukunft zu gestalten. Und irgendwann holen wir auch noch den vermissten Schlaf der vier Tage wieder nach.

*Rosa Buss  
für die Delegierten BDK*

## Termine 2024

**\*Freitag, 12. Januar 2024\***

Listenaufstellung Gemeinderatsliste in Bodman-Ludwigshafen

**\*Montag, 15. Januar 2024\***

Listenaufstellung Gemeinderatsliste in Stockach und Umgebung

**\*Dienstag, 16. Januar 2024\***

Informelle Listenaufstellung zur Kreistagswahl, Wahlkreis 1 (Konstanz, Allensbach, Reichenau)

**\*Freitag, 19. Januar 2024\***

Informelle Listenaufstellung zur Kreistagswahl, Wahlkreis 6 (Höri, Rielasingen-Worblingen)

**\*Samstag, 20. Januar 2024\***

Workshop und Austausch über das Thema Migration. Teilnahme nur für Mitglieder.

**\*Sonntag, 21. Januar 2024\***

Grüner Neujahrsempfang im Konstanzer Konzil

**\*Donnerstag, 1. Februar 2024\***

Gemeinsame Listenaufstellung für alle Wahlkreise zur Kreistagswahl 2024

## Grüne vor Ort

Ortsverband Allensbach

Internet: [www.gruene-konstanz.de/ortsverband-allensbach/](http://www.gruene-konstanz.de/ortsverband-allensbach/)

E-Mail: [allensbach@gruene-konstanz.de](mailto:allensbach@gruene-konstanz.de)

Ortsverband Grüne Höri

Internet: [www.gruene-hoeri.de](http://www.gruene-hoeri.de) E-Mail: [gruenehoeri@posteo.de](mailto:gruenehoeri@posteo.de)

Ortsverband Raum Stockach

Internet: [www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/](http://www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/)

E-Mail: [raumstockach@gruene-konstanz.de](mailto:raumstockach@gruene-konstanz.de)

Ortsverband Rielasingen-Worblingen

Internet: [www.gruene-rielasingen-worblingen.de](http://www.gruene-rielasingen-worblingen.de)

E-Mail: [rielasingen-worblingen@gruene-konstanz.de](mailto:rielasingen-worblingen@gruene-konstanz.de)

Ortsverband Singen

Internet: [www.gruene-singen.de](http://www.gruene-singen.de) E-Mail: [info.gruene-singen@gmx.de](mailto:info.gruene-singen@gmx.de)

Ortsverband Steißlingen-Volkertshausen

Internet: [www.gruene-konstanz.de/ortsverband-steisslingen-volkertshausen/](http://www.gruene-konstanz.de/ortsverband-steisslingen-volkertshausen/)

E-Mail: [steisslingen-volkertshausen@gruene-konstanz.de](mailto:steisslingen-volkertshausen@gruene-konstanz.de)

Ortsverband Radolfzell

E-Mail: [radolfzell@gruene-konstanz.de](mailto:radolfzell@gruene-konstanz.de)

Ortsverband Reichenau

E-Mail: [reichenau@gruene-konstanz.de](mailto:reichenau@gruene-konstanz.de)

Ortsverband Konstanz

E-Mail: [konstanz@gruene-konstanz.de](mailto:konstanz@gruene-konstanz.de)

Grüne Jugend Konstanz:

[www.gj-konstanz.de](http://www.gj-konstanz.de) E-Mail: [kontakt@gj-konstanz.de](mailto:kontakt@gj-konstanz.de)

## Grüne Landtagsabgeordnete

WK 56 Konstanz

Nese Erikli, MdL, Mail: [nese.erikli.wk1@gruene.landtag-bw.de](mailto:nese.erikli.wk1@gruene.landtag-bw.de), [www.nese-erikli.de](http://www.nese-erikli.de)

WK 57 Singen

Dorothea Wehinger, MdL, Mail: [wahlkreis@dorothea-wehinger.de](mailto:wahlkreis@dorothea-wehinger.de), [www.dorothea-wehinger.de](http://www.dorothea-wehinger.de)

## Kommunikation mit dem Kreisverband

Geschäftsstelle: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz,  
Tel: 07531/457581, E-Mail: [mail@gruene-konstanz.de](mailto:mail@gruene-konstanz.de), Internet: [www.gruene-konstanz.de](http://www.gruene-konstanz.de);

Geschäftsführerin: Tina Eikmann

Vorstand: Nikolas Baur, Eva Edelmann-Ohler, Saskia Frank, Oliver Nelle, Ella Oswald, Markus Tittelbach

## Impressum

Redaktion und Layout: Eva Edelmann-Ohler, Tina Eikmann;  
V.i.S.d.P. Bündnis 90/Die Grünen, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in Verantwortung der jeweiligen AutorInnen. Für den Inhalt externer Links wird keine Haftung übernommen.